

Der Weg des Erfolgs

Von Chai-Cherry-Tea

Kapitel 6:

Zur selben Zeit, in einem dunklen Flur, trafen sich zufällig Mokuba und Yugi, an einem verlassenen Getränkeautomaten. Der Schwarzhaarige war Barfuß unterwegs und grinste Yugi schief an. „Guten Abend Yugi.“, grüßte er ihn. „Pegasus hat echt einen absurden Geschmack, es gibt Rosen-Limonade. Wie läufst du mit Tea? Ihr seht eher wie ein Platonisches Paar aus, als eines das sich heiß und innig liebt.“ Verdutzt hob Yugi den Blick und starrte Mokuba an. „Ich fass es nicht! Was ist aus dem kleinen Jungen geworden?“, fragte er. „Na, ein großer Junge.“, lachte der Angesprochene und rieb sich unter der Nase. Beide standen im Neonlichtschein des Automaten.

„Tea, also, hm. Es wäre einfacher, wenn Atem, der Pharao noch hier wäre.“, stotterte er. „Du hast echt keinen Grund schüchtern zu sein, Yugi. Im Gegenteil, du bist gewachsen, charakterlich meine ich.“, meinte Mokuba und zog sich eine Cola. „Danke. Das ist nett von dir. Obwohl ich ziemlich unfair zu Joey war, als er mich letztes Mal besiegt hat. Ich hoffe ich bekomme noch mal die Möglichkeit, gegen ihn, in einem offiziellen Duell anzutreten.“

Der Schwarzhaarige lachte. „Dazu müsstest du aber erstmal die Vorrunde gegen meinen Bruder bestehen. Ich hoffe du hast mittlerweile gelernt, wie man mit Niederlagen umgeht.“

„Du bist dir ja ziemlich sicher, dass ich keine Chance habe.“, murrte Yugi. „Du bist ein guter Spieler, keine Frage. Aber Seto hat auch etwas gelernt. Er kann jetzt mit Freude spielen.“

Yugi nahm eine Lavendel-Zitronen-Limonade und beide stießen mit ihren Getränken an, bevor sie einen Schluck nahmen.

„Manchmal spielen Seto und Joey zusammen, im Wohnzimmer, auf dem Boden. Sie breiten ihre Karten einfach auf dem Boden aus, nehmen sich nicht mal ein Spielfeld aus Papier oder so. Kein technischer schnickschnak. Aber die beiden lieben es, es ist jedes Mal ein Nervenkitzel zuzusehen, weil sie so gut sind. Kannst du dir das Kopf an Kopf rennen vorstellen? Ohne Druck gewinnen zu müssen? Seto hatte richtig Spaß dabei und hat gelacht. Auch, wenn Joey mal gewonnen hat. Er ist gut geworden, er besiegt Seto in jedem dritten Spiel. Er kann sein Potenzial jetzt richtig nutzen, da er keine Angst haben muss, Seto zu verletzen. Wenn ich es mir recht überlege, können sie vielleicht nur deshalb so gut spielen, weil ihre Beziehung so gefestigt ist.“ Als Yugi das hörte, hob er überrascht die Augenbrauen. Joey hatte in diesen heimischen Duellen sicher nicht nur Spaß, sondern lernte auch neue Strategien und Taktiken. „Schlaf gut, Yugi.“, verabschiedete sich der Jüngere und ging in die Dunkelheit, wurde von ihr verschluckt, wie ein Ninja. Nur ein kleines rotes Blinklicht verfolgte seinen

Weg.

Als sich die Freunde am nächsten zum Lunch trafen, hockte Joey mit mulmigen Gefühl und einem Mopsgesicht, zwischen Yugi und Seto, der sein Gegenüber mit Dolchblicken zu ermorden versuchte. In den Vorrunden am Morgen hatten sich beide, ihren Weg erkämpft und würden am Nachmittag aufeinander treffen. Der Sieger aus dieser Begegnung, würde dann ins Finale einziehen. Das Gefühl in Joeys Magengrube wurde von Minute zu Minute unschöner. „H-hey Leute, können wir das nicht später in der Arena klären?“, stotterte er unsicher darüber, wie er eine Art Balance erreichen könnte. Oder zumindest einen Waffenstillstand, solange das Mittagessen andauerte. Es gab Kroketten in Pilzsoße und wer mochte, konnte ein Stück Wildfleisch dazu nehmen. Mokuba hatte stattdessen, mehrfach beim Nachtschiff zugegriffen, seine Liebesspeise, Schokoladen Parfait, war aufgetischt worden. Joey stocherte lustlos in seinem Essen herum und zog eine Schnute.

Wenn das so weiterging, würde er noch Bauchschmerzen bekommen.

Da legte sich unter dem Tisch, eine warme Hand auf seinen Oberschenkel. Erschrocken schielte er zu Seto, der immer noch steif dasaß und Yugi zu Tode starrte. Wenigstens hatte Seto seinen Teller schon leer. Seufzend lehnte sich Joey zurück und griff unauffällig unter den Tisch, nach der Hand, um sie zu drücken. Alles gut Darling, dachte er, kein Grund Yugi mit imaginären Eisharpunen aufzuspießen. Sanft streichelte er mit dem Daumen, über seinen Handrücken und Setos Schultern sanken bis zu einem, in der Öffentlichkeit noch angemessenen, Level an Entspannung herab. Zuversichtlich setzte Joey seine Liebkosungen fort.

„Mai ist also schon weiter, hm?“, wiederholte Tristan rhetorisch und der Blonde nickte zustimmend. „Ja, sie ist in Block A.“, bestätigte Joey. Je nachdem, wer von beiden weiterkommen würde, sollten Yugi oder Seto auch in Block A landen. Zwei weitere Endgegner, aus den anderen Arenen, würden am Nachmittag für Block A ermittelt werden. Es begann langsam in Joeys Bauch vor Aufregung zu flattern.

Er selbst stand für Block B fest, wofür die Finalisten erst am nächsten Tag ermittelt werden würden. Zweifelsohne würde der Mann mit der Maske, Pegasus, dazu zählen.

Joeys Aufregung steigerte sich so sehr, dass er planlos seine Freunde in Smalltalk verwickelte und Seto mit seinem Geplapper zu nerven. Sie waren auf dem Weg zur Arena. Mit ihnen strömten auch zahlreiche Zuschauer in das Unterwasserreich. Atlantis machte seinem Namen alle Ehre.

Das Licht war schummrig und die Lichtreflektionen am Boden flackerten, als wären sie tatsächlich Unterwasser. Staunend ließ der Blonde seinen Blick über die vollen Zuschauerreihen gleiten.

Eine Treppe trennte die Fanblöcke der Seto und Yugi Fraktion. Umgeben von dem Gewusel, legte sich eine Hand beruhigend auf seine Schulter. „Hey, Joey. Du tust ja fast schon so, als ob du hier gleich antreten müsstest.“, foppte ihn der Brünette. Seto strich mit der Hand von Joeys Schulter, hin zu seiner Hand, die er kurz drückte. „Eiswürfel! Wie kannst du nur so cool bleiben?“, fragte Joey stotternd. Seine Hand war feucht geworden. Ihm lagen die Echos der Fans in den Ohren. Yugis Seite jubelte diesem mit dem Schlachtruf >Magic< zu, während Setos Fanclub bedrohlich wie sein weißer Drache knurrte. Dann riss er sich aus seiner Starre und schob Seto eine Karte

zu.

„Du sagst es Joey! Außerdem gibt es hier nur einen, der mich zum Schmelzen bringen kann. Und jetzt geh zu den anderen, bevor kein Platz mehr für dich da ist.“, meinte Seto und stahl sich einen Kuss von dem Blondem ehe er den Treppenabsatz verließ und in die Arena ging und dabei die Karte in sein Deck steckte.

Die beiden Duellanten saßen auf einer Art Kristallthron und Joey fragte sich, ob das eine Anspielung von Pegasus war, um Yugis Alter Ego in ihm zu wecken. Ein Thron für den Pharaos.

Schnell schüttelte er seinen Kopf und drückte sich zwischen den anderen Zuschauern hindurch, um zu seinem Platz neben Mokuba zu gelangen.

„Da bist du ja endlich, Joey. Sieht Seto nicht klasse aus? Wie ein König.“, freute sich der Schwarzhaarige und schwenkte mit Serenity, die mit Mai ebenfalls im Seto Fanclub war und auf ihrer Seite saß, ein Fähnchen mit der stilisierten Abbildung des Weißen Drachen.

„Hey, Moki, hast du auch eines für mich?“, wollte er wissen und sich etwas ablenken, bis es los ging.

„Ich nicht, aber Fuguta hat noch einen Handschuh mit dem Kaiba Corp. Logo.“ Noch bevor Joey reagieren konnte, hatte der Angestellte, ihm das Ding schon vor die Brust gedrückt. „Hehe, danke.“ Um seinen Liebsten anzufeuern würde Joey, ihm auch mit einem überdimensionalen Handschuh zu winken. Der Boden der Arena bebte als der Video-Pegasus das Duell eröffnete.

Irgendwie wurde Joey sehr warm ums Herz, als er sah, wie viele Menschen seinem Seto Glück wünschten und jubelnd zu ihm aufschauten. Die Stimmung war sehr ausgelassen, was nicht zu Letzt an der wundervollen optischen Umsetzung der Arenengestaltung lag. Als wäre man im Urlaub.

Dann wurden die Karten gemischt. In Joeys Bauch zog sich alles zusammen. Er schaute zu Yugi hinüber, der flink seine Karten shuffelte. Weit hinter ihm erkannte er Tristan und Duke, sowie Pegasus. Warum musste sein Geliebter auch unbedingt auf Yugi treffen? Ganz klar es war Schicksal! Der Blonde wusste es. Da lag noch so viel unausgesprochenes zwischen ihnen. Vor allem, da Seto nicht an sein früheres Ich als Hohepriester glaubte und alles okkulte weit von sich schob. Dabei war gerade seine Verbindung zu dem Weißen Drachen so karmisch, dass sie in jedem Leben zusammengefunden hätten.

Die Eröffnung war schwach, von beiden Seiten. Sie spielten jeweils ein Monster, das gerade mal 1200 Angriffspunkte hatte und setzten ihre Zauber- und Fallenkarten versetzt. Er konnte sehen, wie Seto die Augenbrauen zusammenkniff und sich konzentrierte.

Oho, würde er in alte Muster zurückfallen? Dabei hatte Joey ihm extra seinen schwarzen Rotaugendrache gegeben, damit er an das Herz der Karten glaubte. Sonst könnte Yugi vielleicht einen Stein mehr im Brett haben.

Aber noch war alles offen und Joey winkte wie ein bekloppter mit seinem Handschuh.

Seto seufzte, musste Joey sich so zum Affen machen? Als ob er ihn aus den Augen lassen würde!

Aber sein Blatt war im Moment eher bescheiden und blieb es auch, nachdem er eine weitere Karte aufgenommen hatte. Er musterte das Spielfeld. Sein Gegner hatte nur diesen dämlichen Bieberkrieger ausgespielt, und das hieß, dass Yugi selbst kein gutes

Blatt hatte. Er grinste ihn fies an. „Hast du nicht mehr zu bieten Yugi? Dann solltest du dich nicht wundern, wenn selbst Joey mit dir den Boden aufwischt.“ Zähneknirschend rückte Yugi die Karten auf seiner Hand zurecht und versuchte die Stichelei zu ignorieren.

Den ersten Angriff konnte Seto mit seinem Herrn der Drachen ausführen, obwohl er dafür lieber ein Monster mit mehr Power gehabt hätte. Hörte er da Joey in der Menge jubeln? Der Schreihals war der Lauteste von allen. Schmunzelnd lehnte sich der Brünnette zurück. Vielleicht hatte Pegasus daraus spekuliert, dass ihn die dekorativen visualisierten Elemente der Arena, ablenken würde, aber in Wirklichkeit entspannte er sich, in diesem animierten Aquarium.

Es konnte ihn auch nicht aus der Ruhe bringen, dass Yugi in der Kampfphase des Duells seinen schwarzen Magier spielte. „Darauf hab' ich gewartet, sag Ciao zu deiner Lieblingskarte.“, lachte der Brünnette und aktivierte seine Fallgrube um Yugis Monster auf den Friedhof zu schicken.

Dafür beschwor er jetzt selbst seinen Weißen Drachen mit eiskaltem Blick. Doch so einfach machte es ihm der junge Mann, mit der stacheligen Frisur nicht. Verärgert löschte er mit dem Schwarzen Loch, alle Monster auf dem Feld aus. Da gerade nur noch Seto Monsterkarten im Spiel hatte, verlor er seinen Drachen sofort wieder. „Argh!“ Seto biss die Zähne aufeinander. Dieser Penner! Er würde Yugi schon noch im Staub kriechen lassen.

Beide hatten bisher kaum Lebenspunkte verloren, sahen sich nun aber dazu gezwungen, ihre Feldstärke von neuem aufzubauen. Zumindest hatte er mit seinem Mystischen Clown, gar keine schlechte Karte, dachte er, bis Yugi seinen allzeit beliebten Neo, magischer Schwertkämpfer dagegensetzte. Jetzt wurde Seto wirklich zornig. Dieser kleine Scheißer, schoss es ihm durch den Kopf. Wieso hatte ausgerechnet Yugi soviel Glück. Er zwang sich wieder zur Ruhe. Na, wer sagt's denn! Seto zog die Karte der Wiedergeburt und grinste breit. „Schätze du kannst dich auf dem Friedhof häuslich einrichten.“, warf Seto ihm entgegen.

„Nicht so voreilig.“, warnte der Kleinere und beschwor sein Schwarzes Magiermädchen, das durch ihren Magierfreund auf dem Ablagestapel einen satten Angriffsbonus dazu gewann.

Kein Problem! Seto legte die Spielfeldzauberkarte Berg und holte seinen Drachen zurück, der nun wie eine unüberwindbare Mauer zwischen ihnen stand.

Was ihm den Sieg aber wirklich Versüßte war, dass die letzte Karte die er zog, Joeys Drache war. Als er ihn aufs Feld holte, wunderte sich der Brünnette, wann Pegasus die Darstellung der Drachen umprogrammiert hatte. Ihre Schwänze waren an den Spitzen, umeinander gewickelt und zwischen ihnen blitzte kurz ein kleines Herzchen auf. Ihre Drachen, ein Liebespaar. Das ging sogar ihm nahe. Dennoch ließ Seto, sich nach außen hin, nichts anmerken und versetzte seinem Kontrahenten den letzten Stoß.

Nachdem Yugis Lebenspunkte aufgebraucht waren, ertönte eine Geräuschkulisse, als hätte jemand den Stöpsel aus einer Badewanne gezogen und ließ das Wasser rauschend abfließen.

Die Optik der Arena veränderte sich und aus Atlantis, dem Unterwasserparadies, wurde eine staubtrockene Wüste. „Hab ich dich am Ende doch noch in die Wüste geschickt?“, spottete Seto über den Verlierer, der zu allem Überfluss, noch in künstlichem Treibsand versank.

Der feucht klebrige Sand füllte seine Hosenbeine und lief ihm aus den Säumen heraus,

nachdem ihn Tristan und Duke aus dem Loch gezogen hatten. Breitbeinig stampfte Yugi aus der Arena und Seto stand sehr elegant von seinem Thron auf. Am Spielfeldrand hatte Roland, in der Nähe des Feldrichters gewartet und drückte ein Tränchen der Rührung weg, als sein Boss näherkam. Er war immer sehr emotional, wenn Seto ein wichtiges Duell zu bestehen hatte. Der Brünette nickte ihm zu und Roland folgte ihm zu den anderen.

Mokuba sprang ihm als erstes in die Arme. „Ich wusste es Seto. Wenn du auf deine Karten vertraust, wird es schon.“ Seto wuschelte ihm durch die Haare. „Irgendwie war sogar mir klar, dass die beiden Drachen einander finden würden. So gewinne ich doch gerne.“, zwinkerte er ihm zu. Und die Drachen sahen zusammen ja auch wahnsinnig gut aus. So wie ihre Besitzer. Er grinste Joey an.

„Und du glaubst nicht an das Herz der Karten!“, meinte er ironisch und zog seinen Geliebten in einen tiefen Kuss.